



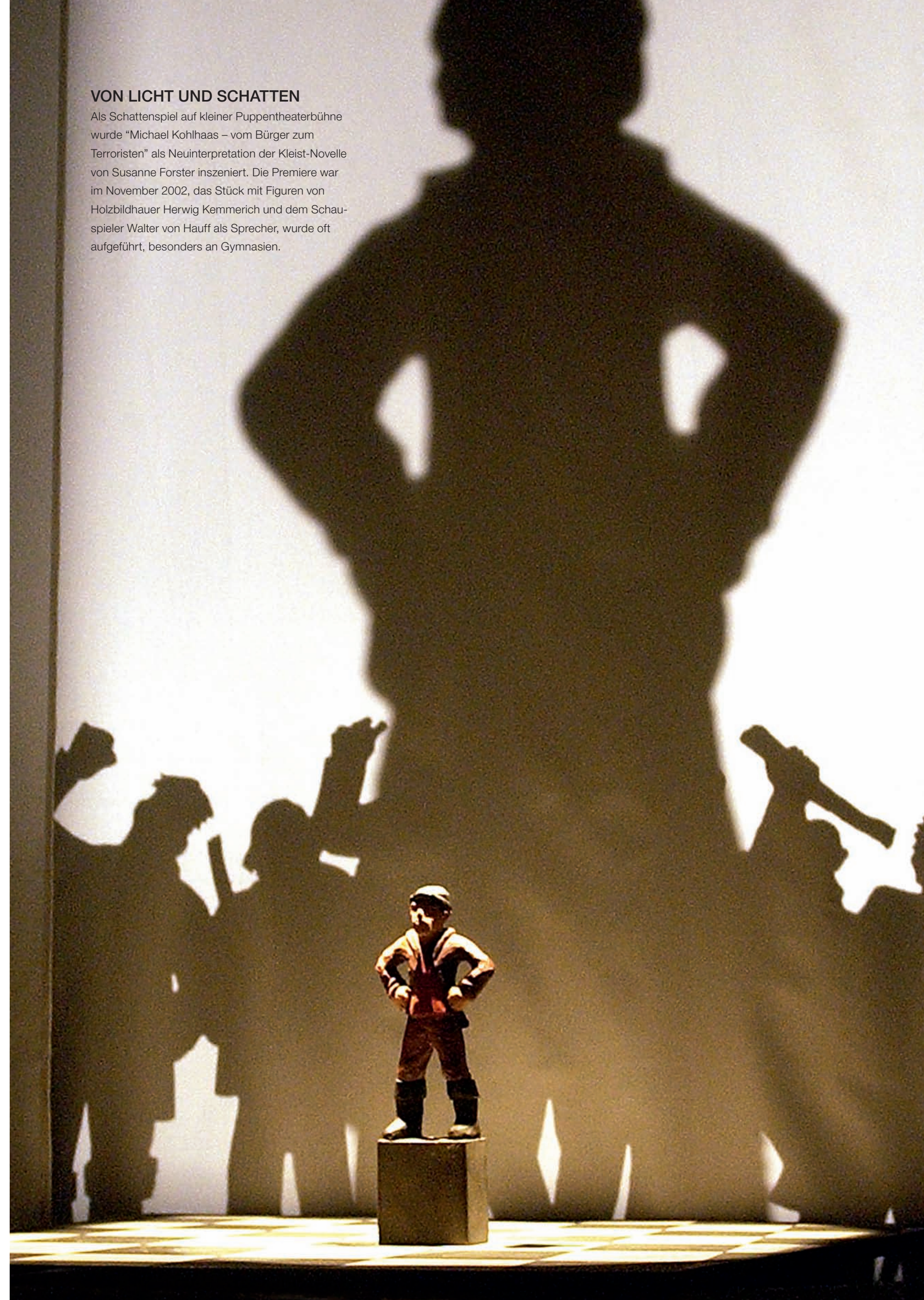
DER TANZ DER PUPPEN

Das Figurentheater **PUPPET PLAYERS** aus Gauting ist einzigartig. Susanne Forster und Stefan Fichert eroberten mit ihren kunstvollen Geschöpfen die Herzen von Theaterfreunden weltweit. Besuch in einem Atelier mit lebendigem Schatz

TEXT: Karin Lochner

VON LICHT UND SCHATTEN

Als Schattenspiel auf kleiner Puppentheaterbühne wurde "Michael Kohlhaas – vom Bürger zum Terroristen" als Neuinterpretation der Kleist-Novelle von Susanne Forster inszeniert. Die Premiere war im November 2002, das Stück mit Figuren von Holzbildhauer Herwig Kemmerich und dem Schauspieler Walter von Hauff als Sprecher, wurde oft aufgeführt, besonders an Gymnasien.





Das musikalische und poetische Figurentheater der Puppet Players ist ein Sammelbecken vieler Talente und **außergewöhnlicher Bühnenkunst**



KREATIVER GEIST

Die Begegnung mit George Speaight, Theaterwissenschaftler und Puppenspieler aus London (Foto I. unten), war die Geburtsstunde der "Puppet Players". Von ihm stammt der Name und viel Spirit. Zurück von London nach Bayern waren es dann oft Stoffe mit Bezug auf heimisches Theater. Immer noch inszenieren die Kreativen aus Gauting – modern, abstrakt, direkt oder voller Fantasie, je nach Auftrag und Anliegen.



Glöckchen bimmeln, Trommeln vibrieren, Töne wie von einer riesigen Mundharmonika erfüllen den Raum. Schräge Klangfiguren, ätherische Wesen und geräuschvolle Springteufel – nichts ist zu verwegen, zu verspielt, zu verrückt, wenn die *Puppet Players* ihre Puppen tanzen lassen. Die Musik, wenn man sie mal so nennen will, kommt nicht von Musikinstrumenten. Es sind die Puppenhälse und Puppenbäuche, die Mäuler und Körper, aus denen die Töne auf die Bühne geschickt werden.

All diese Puppen haben internationale Bühnenerfahrung, auch wenn sie jetzt aus Platzgründen auf den Dachboden umziehen mussten. Ihre Premiere feierten sie meist in Gauting. Applaus erntete das illustre Volk zusätzlich in München, Berlin, in Polen, Österreich, Frankreich, Dänemark, Spanien, Brasilien, Israel, Japan oder China. Man könnte die Figuren auch als Beleg für rund 40 Jahren Schaffenskraft ihrer Kreativeure Susanne Forster und Stefan Fichert betrachten. Aufmarsch im Atelier: Da lehnt der furchterregende Mephisto neben einer bizarren Schaufensterpuppe, beide aus dem „Faust“. Filigrane Puppen gesellen sich zu holzschnittartigen, archaischen Wesen zu abstrakten, Marionetten zu Jahr-

marktsfiguren. Was sie alle verbindet sind ihre ausdrucksstarken Gesichter, mitteilend und das Markenzeichen der Puppet Players. Von verschiedenen Richtungen her erarbeitet sich das Ehepaar diese enorme Ausdruckskraft. „Stefan als Absolvent der Kunstakademie und der Filmhochschule kommt vom Bild und ich als Regisseurin vom Text“, so eine Erklärung der beiden.

Die Puppen-Experten hatten ihren künstlerischen Ausgangspunkt 1968 im Swinging London mit seiner künstlerischen Aufbruchsstimmung. Dort lernten sich die Tochter eines Geigers und der Kunstmaler Sohn auch erst „so richtig kennen“, obwohl beide aus Gauting stammen. Anglistin Susanne Forster absolvierte da bereits eine Puppenspieler-Ausbildung. Die beiden entdeckten nicht nur ihre Liebe zueinander und bekamen ihr erstes Kind, sie gründeten 1976 auch ihr eigenes Theater. Als sie schließlich in ihre Heimat zurückkehrten, bereicherten bald auch deutsche und bayerische Elemente ihre Theaterarbeit.

Das Figurentheater *Puppet Players* ist eine Besonderheit in der deutschen Bühnenlandschaft und alle Persönlichkeiten und Theaterstätten aufzuzählen, mit denen sie in ihrer Karriere zusammengearbeitet haben, käme dem Who's Who der Musik-, Literatur- und Theaterwelt gleich. Man müsste von

Die Puppet
Players treten
immer noch auf.
Schwerpunkt
ihrer Arbeit ist
jedoch heute die
**Herstellung von
Bühnengrößen,**
also Puppen.

Hans-Werner Henze erzählen, dem Gründer der Münchner Biennale und vom Komponisten Wilfried Hiller. Von Michael Ende über Georg Lichtenberg bis Tschingis Aitmatow. Von den Münchner Kammerspielen und der Bayerischen Staatsoper, den Salzburger Festspielen und unzähligen Festivals der Royal Shakespeare Company in London. Auch als Dozenten und Mentoren für künftige Puppenspieler machte sich das Paar einen Namen.

Mittlerweile sind Susanne Forster und Stefan Fichert stolze Großeltern. Sie treten immer noch auf, doch allmählich verlagert sich der Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Herstellung von Bühnenfiguren, wie etwa für die Seebühne Bregenz oder das Opernhaus in Genf. Zu ihren Auftraggebern gehören Theatergrößen wie der Regisseur Dieter Dorn und der Bühnenbildner Jürgen Rose. Manche der gefertigten Prachtstücke sind groß wie Elefanten und lebensecht beweglich wie lebendige Tiere. Mit beinahe noch kindlicher Freude berichten die beiden über ein großartiges Leben mit ihren Puppen. Wie zum Beispiel in China nur zwei Tage vor der Premiere das Gepäck nicht auftauchte und die Schlagzeugerin in ihrer Begleitung dann die Pekinger Märkte durchstreifen musste, um mit Bratpfannen und Spucknäpfen den Auftritt zu retten. „Das Gastspiel war trotzdem ein Riesenerfolg“, freut sich Stefan Fichert noch heute. Immerhin führten sie Schattentheater auf. Und sich damit auf ein Festival nach China zu wagen, das sei fast so tollkühn wie Chinesen auf dem Oktoberfest schuhplatteln zu lassen, ergänzt Susanne Forster lachend. Puppen sind eben nicht nur Puppen für sie, sondern ein Leben. 🐟

BUCHTIPP: DAS SPIEL EIN LEBEN – das musikalische und poetische Figurentheater der Puppet Players

ist die Autobiografie der beiden Puppenspieler. In dem fantasievoll und prächtig illustrierten Bildband erzählen sie von den Bühnenerfahrungen der letzten 40 Jahre und lassen viele Weggefährten zu Wort kommen. Ein ungewöhnliches und spannendes Buch für Theaterfreunde, verlegt bei Wilfried Nold, Frankfurt.



WESENTLICHE ROLLEN

Eva im Paradies spielte eine tragende Rolle in „Shakespeare & Co.“ aus den Anfängen der Puppet Players in den 1970er Jahren. Den schönen Kopf der Dame hatte der britische Künstler John Wright geschnitzt. Tourneen führte die Truppe durch ganz Europa. Im Atelier von Susanne Forster und Stefan Fichert in Gauting entstehen nach wie vor Zauberwesen und beeindruckende Gestalten.

